

4.
dieses/ daß niemand sich darff verbinden lassen dasselbe zu verschweigen / daß ne er wieder die Erbarkeit/ noch wieder den Nutzen des Nächsten/ noch wieder die Ordnung und Zierde der Policy läuffet/ aus Ursachen/ daß die Verschwiegenheit sey/ entweder der schandbahren Sachen/ (denn wenn man dieselbe außplaudert/ so versündigt man sich gröblich/) oder aber der schädlichen/ (denn hierin bestehet die Gerechtigkeit/ daß sie auch den Schaden des Nächsten verhüten sol/ denn wo solches nicht geschicht/ schneidet man durch den Schaden/ der einem andern zugefüget wird/ ihm selbst die rechte Hand abe;) oder endlich derer dadurch alle Ordnung kan verunruhiget werden/ (denn wo die zu drümmern gehet/ so kan weder die Erbarkeit noch der Nutzen beobachtet werden.)

§. 19. Nun ist ja die Hermetische Kunst keinem von diesen dreyn zuwieder; und zwar nicht wieder die Erbarkeit/ denn dieselbe bestehet entweder in Hinsandsetzung der Tugend/ die man zu seiner Zeit verüben sol/ oder in Verübung der Laster/ die man zu jeder Zeit vermeiden sol/ wenn man aber Lapidem Philosophorum weiß zu machen/ darff man weder der Tugend vergessen/ noch den Lastern sich ergeben.

§. 20. Auch hindert sie nicht/ sondern ihren Fürgeben nach/ befördert sie den Nutzen/ sie mag entweder Gold/ oder eine allgemeine Arzney wissen zu machen/ und zwar in diesen lezten bekenne ichs selber/ daß sie den Nutzen befördern möchte/ wenn sie also richtig were/ wie sie es vorgeben/ was aber das Erste anlanget/ verhoffe ich/ daß nach endigung dieser meiner Reden/ eine von euch/ liebe Schwestern/ beweisen wird/ daß der dar-

AUS